



## Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Claudia Stamm, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Gisela Sengl, Kerstin Celina, Christine Kamm, Ulrich Leiner** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Konsequenzen aus der Anhörung „Jungsein in Bayern“ VI:  
Fachprogramme für geschlechtersensible Jugendarbeit fortsetzen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, nach dem Auslaufen der Fachprogramme zur „Förderung der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen“ und zur Förderung der „Jungenarbeit und geschlechtsreflektierten Arbeit mit Jungen“ ein neues Fachprogramm für geschlechtersensible Jugendarbeit aufzulegen.

Das Fachprogramm dient der Verbesserung von Geschlechtergerechtigkeit und dem Abbau von Diskriminierungen aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit oder der geschlechtlichen Orientierung. Ziel ist es, innovative Maßnahmen und Projekte einer geschlechtersensiblen Jugendarbeit zu stärken.

### **Begründung:**

Die Enquete-Kommission „Jungsein in Bayern – Zukunftsperspektiven für die kommenden Generationen“ fordert in ihrem Abschlussbericht eine zielgruppengenaue geschlechtsspezifische Förderung von Mädchen und Jungen. In der Ausbildung für die pädagogische Praxis sollen verstärkt Genderkompetenzen vermittelt werden. Auch im Kinder- und Jugendprogramm der Staatsregierung werden die Geschlechtergerechtigkeit und der Abbau von Diskriminierungen aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit als wichtiger Auftrag der Jugendarbeit benannt.

Der Bayerische Jugendring hat mit den Fachprogrammen „Förderung der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen“ und „Jungenarbeit und geschlechtsreflektierte Arbeit mit Jungen“ Impulse für eine geschlechtersensible Jugendarbeit gesetzt. Beide Programme sind allerdings mittlerweile ausgelaufen. Es besteht jedoch weiterhin ein Förderbedarf für innovative Angebote und Programme einer geschlechtersensiblen Jugendarbeit. Die Staatsregierung wird deshalb aufgefordert, in Kooperation mit dem Bayerischen Jugendring ein neues Fachprogramm aufzulegen.

Eine eigenständige Mädchen- und Jungenarbeit sowie eine geschlechterreflektierte Jugendarbeit sind ein wichtiger Qualitätsstandard für eine zeitgemäße Jugendarbeit. Hierzu gehört auch die verstärkte Vermittlung von Genderkompetenzen in allen Ausbildungen, Fort- und Weiterbildungen für ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit.